Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 2. Oktober 2026
Ausgabe 189
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Neue Ferienpässe ab sofort digital erhältlich 3
› Spielbereich Aubinger Lohe: Welche Ideen hat die Jugend? 4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 4
Baustellen aktuell **6**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 3. Oktober, 12 Uhr, Oktoberfest, Bräurosl-Festzelt
Bürgermeisterin Verena Dietl zapft auf der Bühne ein Holzfass zur Mittagswiesn an.

Wiederholung
Samstag, 3. Oktober, 15 Uhr, Marienplatz
Stadtrat Serzan Celik (Die Grünen – Rosa Liste Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich einer Kundgebung zur Unterstützung der Ukraine.

Wiederholung
Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Oktoberfest, Schützenbox des Schützen-Festzelts
Bürgermeisterin Verena Dietl begleitet die Siegerehrung des diesjährigen Oktoberfest-Landesschießens und spricht ein Grußwort.
Gegen circa 12 Uhr wird Oberbürgermeister Dominik Krause vor dem Schützen-Festzelt bei der Ausrufung der neuen Landesschützenkönige und dem traditionellen „Abböllern der Wiesn" dabei sein. Nach einem kurzen Grußwort greift er – wie es guter Brauch ist – zum Taktstock und dirigiert ein Musikstück.

Wiederholung
Sonntag, 4. Oktober, 13 Uhr, Villa Wagner, Theresienhöhe 14
Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft sowie Wiesnchef, ziehen Bilanz zum Oktoberfest 2026. Über ihre Belange berichten zudem die Polizei, die Berufsfeuerwehr München und der Sanitätsdienstleister Aicher Ambulanz.

Dienstag, 6. Oktober, 11 Uhr, Eingang Halle E, Gasteig HP8, Hans-Preißinger-Straße 2-8
Oberbürgermeister Dominik Krause besichtigt mit Bundesbauministerin Verena Hubertz das „FlaucherQuartier", in dem etwa 210 Wohnungen überwiegend für Beschäftigte der Daseinsvorsorge entstehen. Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtdirektor Thomas Rehn, Leiter der Lokalbaukommission, Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München, und Dr. Gabriele Jahn, Geschäftsführerin Personal, Immobilien und Bäder der SWM, stellen das Wohnbauprojekt als erfolgreiches Beispiel des neuen Bauturbos vor.
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um eine formlose Anmeldung per E-Mail an presseamt@muenchen.de gebeten.

Meldungen

Neue Ferienpässe ab sofort digital erhältlich
(2.10.2026) Mit dem Verkaufsstart für den neuen Münchner Ferienpass 2026/2027 (gültig ab den Herbstferien 2026) gibt es in diesem Jahr eine Neuerung: Ab Montag, 5. Oktober, können Nutzer*innen den Pass digital über ein zentrales Buchungsportal erwerben und direkt auf dem Smartphone nutzen. Nach der Einführung des Ferienpasses wird auch der Münchner Familienpass für das kommende Jahr 2027 digitalisiert werden. Bisherige Verkaufsstellen werden deshalb keine analogen Ferien- und Familienpässe mehr verkaufen.
Familien mit geringem Einkommen stehen weiterhin die gewohnten Ausgabestellen für kostenlose Pässe zur Verfügung. Sie erhalten dort einen Gutscheincode zum digitalen Kauf eines Gratispasses.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit dem digitalen Buchungsportal sparen sich Eltern und Jugendliche ab sofort viel Zeit, wenn sie den Ferienpass oder Angebote daraus nutzen wollen. Wichtig war uns, dass auch für Menschen mit geringem Einkommen eine praktikable Lösung geschaffen wird, damit alle gleichberechtigt über den digitalen Weg die Angebote nutzen können. Das ist mit dem neuen digitalen Pass nun gut gelöst."
Das IT-Referat und das Sozialreferat haben die Familien- und Ferienpässe gemeinsam digitalisiert. Die neue vollumfänglich digitale Lösung bündelt alle Anwendungsprozesse auf einem zentralen Buchungsportal, die bisher sowohl analog als auch digital vorgenommen werden mussten. Damit wird nicht einfach nur der bisherige Pass digital abgebildet. Die Digitalisierung vereinfacht den gesamten Prozess – vom Kauf über die Information und Anmeldung zu Veranstaltungen bis hin zur Nutzung der Angebote. Das neue Buchungsportal kann sowohl auf Smartphones als auch auf klassischen Endgeräten wie PC's oder Laptops bedient werden. Der Ferienpass ist dann unkompliziert von unterwegs nutzbar und kann auch in das Wallet des Smartphones geladen werden. Für Kinder, die kein Smartphone besitzen, besteht ebenso die Möglichkeit eines Papierausdrucks, der dann vor einer Veranstaltung vorgezeigt werden muss. Für die Münchner*innen bedeutet das einen einfacheren und zeitgemäßen Zugang, während gleichzeitig die dahinterliegenden Verwaltungsprozesse effizienter und ressourcenschonender gestaltet werden.
IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Als Mama freue ich mich, dass wir den Ferienpass jetzt immer im Handy dabei haben und nicht mehr im Kinderzimmer suchen müssen. Als CDO (Chief Digital Officer) bin ich stolz, dass wir mal wieder bewiesen haben, dass gute Digitalisierung für alle den Alltag erleichtert. Die Stadt München bietet seit langem tolle Angebote für

Kinder und Familien, wir machen sie zukunftsfähig, bei den Pässen war das eine gemeinsame Leistung von IT- und Sozialreferat."
Die Registrierung für einen Online-Account auf dem Buchungsportal ist unter *muenchen.de/ferienpass* möglich. Hier finden sich ab dem 5. Oktober auch weitere Informationen und unterstützende Anleitungen.

Spielbereich Aubinger Lohe: Welche Ideen hat die Jugend?
(2.10.2026) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle Jugendlichen herzlich ein, Ideen für die Neugestaltung des Jugendspielbereichs und der Sommerstockbahnen in der Aubinger Lohe zu teilen und sich einzubringen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 16. Oktober, von 15 bis 18 Uhr am Rasenbolzplatz an der Ziegeleistraße 8 statt.
Wie sollte ein Ort aussehen, an dem man sich gerne trifft? Welche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten soll der Jugendspielbereich bieten? Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, all diese Themen mit den Expert*'innen des Baureferats zu diskutieren und Vorschläge zur Neugestaltung der Aubinger Lohe gemeinsam zu entwickeln. Anschießend übergibt das Baureferat alle Ergebnisse der Jugendbeteiligung den Landschaftsarchitekt*innen zur weiteren Planung.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 6. Oktober

9.30 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozial-/Bildungs-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 7. Oktober

9.30 Uhr	Mobilitätsausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 8. Oktober

9.30 Uhr	Rechnungsprüfungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 2. Oktober 2026

Leonrodstraße 45 Kreuzung Albrechtstraße (Neuhausen)
Im Kreuzungsbereich von Leonrod- und Albrechtstraße müssen an einem Schacht Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. Die Arbeiten werden **von Montag, 5. Oktober, bis Freitag, 30. Oktober,** durchgeführt. Der Gehweg und der Radschutzstreifen auf der Nordseite müssen im Zuge der Arbeiten gesperrt werden. Der Fußverkehr wird mittels der bestehenden Ampelanlage geführt. Die Haltestellen für den ÖPNV bleiben erreichbar. Der Radverkehr wird vor der Kreuzung auf die Fahrbahn Richtung Landshuter Allee geleitet. Für den Autoverkehr ist die Einfahrt von der Leonrodstraße in die Albrechtstraße Richtung Norden nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über die Leonrodstraße, die Landshuter Allee und die Volkartstraße.

Sperrung Tunnelkette Mittlerer Ring Ost (Bogenhausen/Berg-am-Laim)
Das Baureferat führt die halbjährlichen Wartungsarbeiten in der Tunnelkette Effnertunnel, Richard-Strauß-Tunnel, Leuchtenbergringtunnel und Innsbrucker-Ring-Tunnel durch. **Von Montag, 5. Oktober, bis Samstag, 10. Oktober**, werden einzelne **Abschnitte nachts von jeweils 22 Uhr bis 5.30 Uhr** vollständig gesperrt. Der Verkehr wird über das oberirdische Straßennetz abgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Dachauer Straße zwischen Pelkovenstraße und Gröbenzeller Straße (Moosach)
Das Baureferat saniert die Fahrbahn in der Dachauer Straße im Kreuzungsbereich mit der Gröbenzeller Straße, um die Verkehrssicherheit und die Qualität der Straße zu verbessern. Die Arbeiten erfolgen in drei Bauphasen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Von Montag, 5. Oktober, bis Freitag, 11. Dezember, kommt es zu Einschränkungen im Kreuzungsbereich. Während der Vollsperrung des Kreuzungsbereichs **von Montag, 5. Oktober, bis Samstag, 24. Oktober,** wird der Autoverkehr über die Rathgeberstraße und die Donauwörther Straße umgeleitet. Die Ausfahrt von der Moosburger Straße in die Dachauer Straße ist während einzelner Bauphasen nicht möglich. Der Busverkehr wird in Abstimmung mit der Münchner Verkehrsgesellschaft ebenfalls über die Rathgeberstraße und die Donauwörther Straße umgeleitet. Änderungen bei den Haltestellen werden vor Ort ausgeschildert.
Zufußgehende und Radfahrende können die Baustelle während der gesamten Bauzeit uneingeschränkt passieren.

Pappenheimstraße 11-13 (Neuhausen)
Die Stadtwerke München führen Arbeiten an einer Versorgungsleitung im Kreuzungsbereich der Pappenheimstraße auf Höhe der Hausnummern 11 bis 13 durch. Die Arbeiten finden **von Montag, 5. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 4. Dezember,** statt. Der Autoverkehr in der Pappenheimstraße wird zur Einbahnstraße in Richtung Marsstraße. Der Verkehr in die Gegenrichtung wird über die Karlstraße und die Sandstraße zur Nymphenburger Straße abgeleitet. Die Ableitung wird vor Ort ausgeschildert. Die Zufahrt zur Blutenburgstraße ist von der Pappenheimstraße kommend nicht möglich. Der Fußverkehr kann die Arbeitsstelle passieren. Der Radverkehr wird über die Karlstraße umgeleitet. Die Radumleitung wird vor Ort beschildert.

Schenkendorfstraße/Abfahrrampe Ungererstraße (Schwabing-Freimann)
Das Baureferat München saniert die Fußgängerbrücke über die Schenkendorfstraße. Im Zuge der Arbeiten wird die Abfahrrampe zur Ungererstraße in den Nächten **von Dienstag, 6. Oktober, auf Mittwoch, 7. Oktober, und von Mittwoch, 7. Oktober, auf Donnerstag, 8. Oktober, jeweils zwischen 22 Uhr und 5 Uhr,** für den Autoverkehr vollständig gesperrt. Der Verkehr, der auf die Ungererstraße möchte, wird über den Isarring, die Biedersteiner Straße und die Dietlindenstraße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist vor Ort ausgeschildert.
Für Zufußgehende bleibt die Fußgängerbrücke über die Schenkendorfstraße bis voraussichtlich Mitte November 2026 gesperrt. Zufußgehende, die den Mittleren Ring queren möchten, werden über die Ungererstraße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist vor Ort ausgeschildert.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Radfahrende werden ab dem Weisenhofweg über die Berliner Straße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke ist vor Ort ausgeschildert. Der öffentliche Nahverkehr ist nicht betroffen.

Wittelsbacherbrücke (Isarvorstadt)
Das Baureferat führt Arbeiten an der Wittelsbacherbrücke mithilfe eines Autokrans auf der Mittelinsel der Isar durch. **Von Montag, 5. Oktober, bis Freitag, 9. Oktober,** stehen eine Fahrspur stadteinwärts, der Busfahrstreifen auf der Nordseite sowie der angrenzende Rad- und Fußweg nicht zur Verfügung. Zufußgehende können die Brücke weiterhin auf der gegenüberliegenden Seite überqueren. Aus Richtung Humboldtstraße kommend wird empfohlen, bereits an der Kreuzung Claude-Lorrain-Straße auf die flussaufwärts liegende Seite zu wechseln. Der Radverkehr in Fahrtrichtung stadteinwärts wird zunächst auf einem eigenen Fahrstreifen geführt und anschließend bis zum Ende der Brücke auf dem Kfz-Fahrstreifen mitgeleitet.

Clemensstraße/Morawitzkystraße (Schwabing-West)
Das Baureferat schafft in der Clemensstraße und der Morawitzkystraße vier neue Baumstandorte. Zudem erneuert es die Entwässerung und einen Teil der Fahrbahn. Die Arbeiten beginnen am **Montag, 5. Oktober, und dauern voraussichtlich bis Freitag, 6. November.**
In dieser Zeit gilt auf der Clemensstraße zwischen Siegfriedstraße und Leopoldstraße eine Einbahnregelung für den Kfz-Verkehr in Richtung Westen. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Karlstraße (Maxvorstadt)
Das Baureferat schafft in der Karlstraße zwischen Sandstraße und Denisstraße drei neue Baumstandorte. Die Arbeiten beginnen am **Montag, 5. Oktober, und dauern bis Freitag, 30. Oktober.** Während dieser Zeit gilt auf diesem Abschnitt der Karlstraße eine Einbahnregelung für den Kfz-Verkehr in Richtung Seidlstraße. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können den Baustellenbereich weiterhin in alle Richtungen passieren.

Luise-Kiesselbach-Platz (Sendling-Westpark)
Das Baureferat verbessert die Verkehrsführung am Luise-Kiesselbach-Platz und macht die Kreuzung übersichtlicher und sicherer. Die Arbeiten laufen seit Montag, 17. August. Für die Sanierung der Fahrbahn-

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

decke sind in den Nächten **von Montag, 5. Oktober, bis Donnerstag, 8. Oktober,** Arbeiten auf der Fahrbahn vorgesehen. Die Arbeitsbereiche wechseln im Laufe der Nächte, sodass dabei immer einzelne Fahrspuren entfallen. Die Kreuzung bleibt weiterhin befahrbar. Fußgänger- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Domagkstraße (Schwabing-Freimann)
Das Baureferat setzt den Bau des neuen Radschnellwegs in der Domagkstraße fort. Die Maßnahme dient der Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und fördert eine sicherere und schnelle Verbindung für Radfahrende.
Seit Dienstag, 29. September, wird der westliche Teil der Domagkstraße ab der Weimarer Straße in Richtung Ungererstraße als Einbahnstraße geführt. Der Autoverkehr in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße wird über den Frankfurter Ring und die Schenkendorfstraße und die Leopoldstraße abgeleitet. Die Umleitung wird vor Ort beschildert.
Das Baufeld wurde auf die Westseite der Domagkstraße verlagert. In den Bereichen, in denen eine Aufrechterhaltung des bestehenden Gehwegs aufgrund der Baumaßnahme nicht möglich ist, wird der Fußverkehr auf den gegenüberliegenden Gehweg umgeleitet. Die Führung des Radverkehrs in Fahrtrichtung Ungererstraße bleibt weiterhin aufrechterhalten.
Der Radverkehr in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße wird über die Domagkstraße, die Walter-Gropius-Straße, die Anni-Albers-Straße – Karl-Weinmair-Straße und die Leopoldstraße zurück auf die Domagkstraße umgeleitet. Die Umleitung wird vor Ort ausgeschildert.
Seit Beginn der neuen Bauphase werden auch die Buslinien 50, 150 und N40 in Fahrtrichtung Ingolstädter Straße über die Domagkstraße, die Walter-Gropius-Straße, die Anni-Albers-Straße und die Griegstraße umgeleitet. Die Haltestelle Domagkstraße entfällt in Fahrtrichtung Ungererstraße. Zusätzlich werden Ersatzhaltestellen an der Lyonel-Feininger-Straße/Mies-van-der-Rohe-Straße sowie in der Walter-Gropius-Straße auf Höhe Ludwig-Hilberseimer-Straße eingerichtet. Die Umleitungsstrecken sind beschildert. Informationen zu den Ersatzhaltestellen gibt es vor Ort.

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 2. Oktober 2026

Anti-Graffiti-Schutzbeschichtung – für die LHM nutzbar?
Anfrage Stadträte Andreas Babor, Armin Gastl, Sebastian Kriesel, Thomas Schmid und Christian Zöller (CSU-Stadtratsfraktion)

Kulinarische Vielfalt fördern – Altmünchner Gerichte auch bei der Bepunktung berücksichtigen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Thomas Schmid und Matthias Stadler (CSU-Stadtratsfraktion)

Verschleierung von Leerstand der WSB auch in Obergiesing und Moosach?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Arif Haidary, Katharina Horn, Stefan Jagel, Liliana Parente und Christian Schwarzenberger (Die Linke Fraktion im Münchner Stadtrat)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.10.2026

Anti-Graffiti-Schutzbeschichtung – für die LHM nutzbar?

Verschiedene Firmen bieten inzwischen so genannte „Anti-Graffiti-Schutzbeschichtungen“ für Wände an. Dies sind durchsichtige Versiegelungen, die auf Wände und Fassaden aufgetragen werden und verhindern, dass die ausgesprühten Graffiti stark haften bleiben. Eine anschließende Entfernung der aufgesprayten „Kunstwerke“ ist dadurch sehr viel leichter und weniger arbeitsintensiv.
Dass Verschmutzungen durch illegale Graffiti im Bereich bzw. an Gebäuden und Fassaden der Landeshauptstadt München (LHM) ein Problem darstellen, lässt sich schlecht leugnen. Dass die Säuberung davon kosten- und arbeitsintensiv ist, ebenso wenig.
Soweit bekannt, nutzt die LHM ähnliche Beschichtungen bereits jetzt bei Verkehrsschildern, die immer wieder beschmiert werden, um deren Reinigung zu vereinfachen. Angesichts des Vorhandenseins der oben genannten Schutzmaßnahmen auch für Fassaden stellt sich die Frage, ob diese für die LHM ein nutzbares Instrument darstellen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Werden oder wurden seitens der LHM „Anti-Graffiti-Schutzbeschichtungen“ zum Schutz von Wänden und Fassaden der LHM bereits genutzt?
2. Wenn ja, wie sind die Erfahrungen damit?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es eine Kosten-Nutzen-Rechnung, die aufzeigt, ob eine großflächige Nutzung von „Anti-Graffiti-Schutzbeschichtungen“ für die LHM im Vergleich zur „normalen Reinigung“ sinnvoll wäre? Wenn ja, wie sieht diese aus?

Sebastian Kriesel (Initiative)
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Christian Zöller
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Armin Gastl
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Telefon: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.10.2026

Kulinarische Vielfalt fördern – Altmünchner Gerichte auch bei der Bepunktung berücksichtigen

Das Bewerbungsverfahren für die Zulassung zum Oktoberfest wird so geändert, dass das Anbieten traditioneller Münchner und Bayerischer Gerichte bei der Bepunktung berücksichtigt wird.

Begründung

Das Oktoberfest steht für eine hochwertige kulinarische Tradition. Sowohl in den großen Festzelten als auch in den gastronomischen Mittelbetrieben werden Speisen in hervorragender Qualität angeboten. Leider vereinheitlichen sich in den letzten Jahren die Speisekarten immer mehr und Gerichte, die jahrzehntelang auf der Wiesn angeboten wurden, verschwinden. Darunter leidet die Vielfalt auf dem Oktoberfest und damit mittelfristig auch die Attraktivität. Es ist schade, dass sich in der Mehrzahl der Zelte mittlerweile nur noch fast identische Gerichte auf der Karte befinden und Speisen, für die die einzelnen Zelte früher bekannt waren, nicht mehr angeboten werden. Saures Üngerl wird außerhalb der Alten Wiesn nur noch in einem Zelt angeboten, Kesselfleisch steht nur noch im Käfer (sic!) und Presssack nur noch in zwei Zelten auf der Speisekarte, während Gerichte wie gefüllte Kalbsbrust, Leber, gebackene Milzwurst und Saumagen nach unseren Recherchen komplett aus dem Angebot verschwunden sind.
Um dieser Entwicklung entgegenzutreten und das Oktoberfest dauerhaft kulinarisch attraktiv zu gestalten, sollen die Vorgaben zur Bewertung und Punktevergabe so geändert werden, dass Zelte, die sich der kulinarischen Tradition verpflichtet fühlen, höhere Punkte bei der Bewertung, zum Beispiel unter der Rubrik „Attraktivität“ erhalten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Thomas Schmid
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München

Die Linke
Fraktion im Münchner Stadtrat

München, 2. Oktober 2026

Anfrage
Verschleierung von Leerstand der WSB auch in Obergiesing und Moosach?

Mitglieder der Linken haben in den letzten Monaten große Leerstände der Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern GmbH & Co. OHG (WSB Bayern) im Hasenbergl und in Neuperlach entdeckt, die offensichtlich vom Eigentümer verschleiert wurden. In der Regel mit dem Namen „Siedler“ auf Klingel und Postkasten. Unsere Fraktion hat dazu eine Anfrage gestellt[1]. Die Abendzeitung berichtete[2]. Die Stadt reagierte darauf öffentlich und auch die Geschäftsführung des Mietervereins München äußerte sich deutlich gegen Leerstand. Ihrer Meinung nach riechen die Namensschilder „sehr nach Missbrauch“[3].

Die WSB Bayern ist mit mehreren tausend Wohnungen in München einer der größten privaten Wohnungsunternehmen. Die früheren Wohnungen der gemeinnützigen Neuen Heimat wurden 1990 an den Immobilienspekulanten und Milliardär Alfons Doblinger verkauft[4]. Ein großer Teil des Wohnungsbestandes befindet sich in den Großwohnsiedlungen am Hasenbergl oder in Neuperlach. Aber auch in Moosach und Obersendling.

Auch entlang der Lauinger Straße in Moosach und in der WSB-Wohnsiedlung in der Nähe vom Bahnhof Giesing (zwischen Weißensee- und Deisenhofener Straße.) wurden Dutzende weitere Leerstände gefunden, auf die uns zunächst Mieter*innen aus der Nachbarschaft hingewiesen hatten. Über 50 weitere leerstehende Wohnungen, während Zehntausende Menschen dringend bezahlbaren Wohnraum benötigen. Jede leerstehende Wohnung ist angesichts der dramatischen Wohnungssituation in der Stadt eine zu viel! Die Stadt muss alle Mittel ergreifen, um ungerechtfertigten Leerstand im Sinne der Allgemeinheit schnellstmöglich zu beenden. Verschleierter Leerstand muss mit hohen Bußgeldern belegt werden, damit sich ein solches Verhalten bei Immobilienunternehmen nicht durchsetzt.

[1] https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/9799789
[2] AZ 7. Juli 26: Leerstand in München vertuscht? Was hinter den mysteriösen "Siedler"–Klingelschildern steckt
[3] AZ 8. Juli 26: "Dazu haben wir zu wenig Wohnraum in München": Wegen dieser Masche ermittelt jetzt die Stadt
[4] https://www.spiegel.de/wirtschaft/unschoene-sachen-gelaufen-a-74b7dc23-0002-0001-0000-000013499088

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat die WSB die Stadt über bestehende Leerstände in Moosach und Obergiesing informiert? Wenn ja, wie werden diese Leerstände begründet?
2. Wurde der beschriebene Leerstand in Moosach und Obergiesing über den städtischen Leerstandsmelder angezeigt?
3. Welche Kenntnisse hat die Stadt München über den bestehenden Leerstand in Moosach und Obergiesing? Wie hat sich dieser entwickelt?
4. Wie ist der Stand der Ermittlung zu den Leerständen der WSB im Hasenbergl und Neuperlach?
5. Hat die Stadt bei diesen Fällen auch die Stromzählerdaten der SWM abgefragt?
6. Hat es nach der Veröffentlichung der Vielzahl an Leerständen in Hasenbergl und Neuperlach ein Eingeständnis der WSB gegeben und eine Änderung ihrer Praxis?

Initiative:
Stadtrat Christian Schwarzenberger

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Liliana Parente
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Arif Haidary

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 2. Oktober 2026

Wintervorgeschmack im Oktober: Eislauf im Dante-Winter-Warmfreibad
Pressemitteilung SWM

Untere Grasstraße 11: Münchner Wohnen plant Neubau in Obergiesing
Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Wintervorgeschmack im Oktober: Eislauf im Dante-Winter-Warmfreibad

(2.10.2026) Schwimmen unter freiem Himmel bei jedem Wetter und eine vielseitige Saunalandschaft, das bietet das Dante-Winter-Warmfreibad. In den kommenden Wochen machen die Stadtwerke München den Besucherinnen und Besuchern noch ein weiteres Angebot: Als Vorgeschmack auf den kommenden Winter können sie dort schon jetzt auf die Kufen steigen und Eislaufen.

Von Dienstag, 6. Oktober, bis Sonntag, 1. November, gibt es im Außenbereich des Bads eine 7 mal 14 Meter große synthetische Eisbahn. Die Nutzung kostet nichts extra, sie ist im Bad- bzw. Saunaeintritt enthalten. Bitte eigene Schlittschuhe mitbringen, es gibt keinen Verleih.

Die SWM wünschen den Badegästen viel Vergnügen mit dem neuen Angebot.

Übrigens: Die Eislaufsaison im Prinzregentenstadion beginnt im November, sobald die Temperaturen die stabile Eisbereitung zulassen. Informationen hierzu folgen rechtzeitig vorab.

Dante-Winter-Warmfreibad
Postillonstraße 17;
U1, U7 „Westfriedhof“ (Ausgang C); Bus 151, 164, 165, 180, Tram 20, 21 „Westfriedhof“

Öffnungszeiten Warmfreibad: 7.30 bis 23 Uhr; Mo, Mi, Fr bereits ab 7 Uhr

Öffnungszeiten Sauna: täglich 7.30 bis 23 Uhr

Mehr Informationen: www.swm.de/baeder/freibaeder-muenchen/dantebad

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Hannes Lindhuber
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Mail: presse@swm.de

münchner wohnen

Pressemitteilung – München, 02. Oktober 2026

Untere Grasstraße 11: Münchner Wohnen plant Neubau in Obergiesing

Die Münchner Wohnen hat bei einer Pressekonferenz über ihre Planungen zur Weiterentwicklung der Liegenschaft Untere Grasstraße 11 in Obergiesing informiert. Vorgesehen ist ein Ersatzneubau, durch den zusätzlicher Wohnraum für das Viertel geschaffen werden soll.

Die Drohnenaufnahme zeigt das Vorderhaus (Mitte) mit den beiden länglichen Rückgebäuden. Das linke Rückgebäude ist nicht mehr tragfähig und wird abgestützt.

Die Liegenschaft in der Unteren Grasstraße war 2024 in den Bestand der Münchner Wohnen übergegangen. Sie befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand und steht fast komplett leer. Im kleinen Gebäudeensemble mit einem Vorder- und zwei Hintergebäuden ist nur noch eine Wohnung vermietet. Das linke Hintergebäude ist nicht mehr tragfähig und wird deshalb abgestützt. Ein Teil der früher vermieteten Wohnungen verfügt über kein eigenes Bad; Waschbecken und Toiletten befinden sich in den Treppenhäusern.

In den vergangenen Jahren und Monaten hat die Münchner Wohnen intensiv geprüft, wie sie das Anwesen weiterentwickeln und dabei ihrem Auftrag als kommunale Wohnungsbaugesellschaft gerecht werden kann. Untersucht wurden verschiedene Möglichkeiten für den Umgang mit dem kleinräumigen Bestand, insbesondere dessen komplexe bauliche Voraussetzungen sowie die Kosten eines Erhalts im Vergleich zu einem Neubau. Auf Grundlage dieser Prüfung sieht das Planungskonzept vor, die derzeitigen Gebäude durch ein Vorder- und ein Rückgebäude zu ersetzen, in denen neuer, zeitgemäßer Wohnraum entsteht.

Neuer Wohnraum

„Die Liegenschaft in der Unteren Grasstraße ist zwar klein, aber auch deshalb besonders spannend“, sagt Gabriele Meier, Technische Geschäfts-

münchner wohnen

führerin der Münchner Wohnen. „Wir wollen sie so weiterentwickeln, dass ein Mehrwert für die Stadtgesellschaft entsteht: Mit zusätzlichem Wohnraum können wir hier einen konkreten Beitrag leisten. Zugleich ist es unser Ziel, die Neubauten an diesem städtebaulich anspruchsvollen Standort architektonisch behutsam in das bestehende Straßenbild einzubinden. Der besonderen urbanen Situation am Rand der Feldmüllersiedlung sind wir uns dabei bewusst.“ Das Grundstück liegt außerhalb des gleichnamigen Ensembleschutzgebiets, die Bestandsgebäude sind kein eingetragenes Denkmal.

Neben den baulichen Voraussetzungen wurden auch die Kosten eines Erhalts im Vergleich zu einem Neubau untersucht. „Der Erhalt des desolaten Bestands wäre nicht nur räumlich, sondern auch wirtschaftlich nicht sinnvoll“, sagt Gabriele Meier. „Darüber hinaus ist ein Neubau durch den zusätzlichen Wohnraum, der hier nun geschaffen werden kann, weitaus günstiger als eine Sanierung, die den Status Quo an Flächen erhalten würde.“

Ihre Überlegungen hat die Münchner Wohnen bereits dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Lokalbaukommission und dem Bezirksausschuss Obergiesing-Fasangarten sowie angrenzenden Eigentümer*innen und den Nachbar*innen vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Aus diesen Gremien gibt es ein grundsätzliches Einverständnis mit der Projektplanung. Dieser Planung hat auch der Aufsichtsrat der Münchner Wohnen zugestimmt.

Detaillierungen folgen

Die derzeitigen Überlegungen wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie entwickelt, es handelt sich noch nicht um konkrete Planungen. Die konkrete Ausgestaltung der Gebäude ist daher noch nicht festgelegt: Beispielsweise sind die Zahl der Wohnungen sowie die vorgesehenen Mietmodelle noch offen. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie planerisch vertieft und mit den zuständigen Fachstellen abgestimmt. Weitere fachliche und genehmigungsrechtliche Detaillierungen werden folgen.

Blick in den Innenhof.

Fotos: Münchner Wohnen / Thilo Härdtlein

Nach aktuellem Planungsstand kommt eine Einreichung des Bauantrags im Jahr 2028 in Betracht.

Ihr Kontakt für Presseanfragen:

Mathias Weber
Pressesprecher
089 8776629-4144
mathias.weber@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse